

Auslandsaufenthalt in Krakau 2015



Vor der Abreise

Nachdem ich den Platz in Krakau bekommen hatte, musste ich mich an der Uni in Polen online anmelden, einigen Papierkram erledigen und mich um das Learning Agreement kümmern. Für meine Kurswahl habe ich den Semesterplan direkt aus Krakau per Mail von meiner Ansprechperson bekommen und konnte aus den verschiedenen Programmen und aus jedem Jahrgang Kurse auswählen. Diese wurden dann im Learning Agreement festgehalten und auch später nicht mehr geändert. Man muss manchmal ein bisschen

Geduld haben, bis man eine Antwort erhält, aber insgesamt hat die Organisation der Uni Krakau gut funktioniert.

Außerdem habe ich mich schon zwei Monate vor Ankunft um eine Unterkunft gekümmert. Ich habe über die Erasmus-Facebook-Seite von ESN Krakau ein Zimmer in einer WG mit zwei Polinnen gefunden. Das war sehr unkompliziert. Ich hatte zwar keinen Mietvertrag, aber das scheint dort üblich zu sein. Viele andere Erasmus-Studenten haben erst vor Ort eine Unterkunft gesucht und dann meistens über eine Agentur.

Ansonsten musste ich mich nur um meine Krankenversicherung kümmern, was aber sehr unkompliziert war.

Ankunft in Krakau

Ich bin nach Krakau mit dem Flugzeug gekommen. Der Flughafen liegt ein wenig außerhalb, aber man kann mit dem normalen Linienbus in die Stadt fahren oder man bestellt sich ein günstiges Taxi. Wenn man den günstigsten Anbieter kennt, zahlt man nur ca. 10€. Ich bin von dort aus dann direkt in meine neue Wohnung gefahren, die ich schon zuvor gefunden hatte.

Die ersten Tage habe ich dann die wichtigsten Dinge besorgt, habe mich in der Uni angemeldet und mich erst einmal in der Stadt orientiert. Ich bin am Donnerstag vor Semesterbeginn gekommen und hatte so drei Tage, um die Stadt schon ein wenig kennen zu lernen.

Die erste Woche war dann Orientationweek. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt noch keine Vorlesungen, da meine Blöcke erst später angefangen haben. In den ersten Tagen wurde von ESN die verschiedensten Veranstaltungen für alle Studenten organisiert und man lernte schnell viele andere Erasmus-Studenten kennen.

Da ich als Mediziner meine Kurse schon vorher gewählt hatte, musste mich um nichts mehr kümmern, was sehr angenehm war.

Sprachkurs

Die ersten zwei Wochen habe ich einen Intensiv-polnisch-Sprachkurs gemacht. Ich hatte jeden Tag bis mittags Sprachkurs und habe in dieser Zeit viel gelernt. Trotzdem würde ich empfehlen einen Semester begleitenden Sprachkurs zu machen. Diese sind günstiger und man lernt kontinuierlicher. Ich hatte gegen Ende meines Aufenthalts schon wieder viel vergessen, weil man doch hauptsächlich englisch spricht.

Studium

Ich hatte in Krakau drei Blöcke belegt: Dermatologie, Radiologie und Innere Medizin. Mehr würde ich auch nicht empfehlen, da die Blöcke recht zeitintensiv sind und man sich auch erstmal an englisch als Unterrichtssprache gewöhnen muss.

Die meisten Professoren und Ärzte sprechen gutes englisch und da die anderen Mitstudenten auch kein polnisch sprechen, sind sie es gewöhnt permanent zu übersetzen - also vom Patienten zum Studenten. Etwas ungewöhnlich für uns, aber es funktioniert. Ich hatte in den Kursen immer Anwesenheitspflicht, die aber unterschiedlich kontrolliert wurde.

In Dermatologie und Innere Medizin hatte ich jeden Tag Seminare und war auf Station unterwegs. Das hat mir sehr gut gefallen, da man so deutlich mehr praktische Erfahrung sammeln konnte, als in Deutschland zu diesem Zeitpunkt.

Die Prüfungen waren anspruchsvoll, aber mit etwas Aufwand gut machbar. Da man immer direkt nach einem Block auch die Prüfung schreibt, ist das Wissen noch recht präsent und man kann sich gut auf ein Fach konzentrieren.

Leben in Krakau

Krakau ist als Stadt nur wärmsten zu empfehlen: Man hat hier eine wunderschöne Altstadt, in der man wunderbare Kirchen, Plätze und Museen besichtigen kann. Gleichzeitig liegt die Stadt an einem Fluss, an dem man wunderbar entlang radeln kann und im Sommer sich ans Ufer setzen kann. Und im Viertel Kazimierz finden sich zahlreiche Cafés, Bars und Restaurants, die auch für Studenten erschwinglich sind. Insgesamt findet man in Krakau für wenig Geld gutes Essen, vorzüglichen Kaffee und vieles mehr.

Die polnische Küche ist eher deftig, aber man sollte sie durchaus einmal ausprobieren. Ansonsten findet man alles Essen, was es bei uns auch gibt. Die kleinen Läden haben auch Sonntags geöffnet und die Alkohol-Shops sind 24 Stunden offen. Man findet auch wunderbare Märkte, sowohl für Essen, als auch Flohmärkte.

Die meisten Studenten haben sich für das Semester ein Fahrrad angeschafft. Das würde ich auch durchaus empfehlen. Die Stadt ist nicht sehr groß, aber mit dem Fahrrad ist man einfach deutlich mobiler.

Und was man natürlich hervorragend während des Auslandssemesters machen kann: reisen! Innerhalb von Polen und auch in die Nachbarländer. Man bekommt mit dem Studentenausweis 50 Prozent Rabatt bei der Bahn und auch die Buse sind sehr günstig.

Ich kann nach meinen Erfahrungen einen Aufenthalt in Polen und vor allem Krakau nur allen ans Herz legen. Es war eine tolle Erfahrung, die meinen Horizont erweitern hat.